

Informationen zur Operations-Vorbereitung

Narkose

Narkose-Einleitung

Wir machen eine sehr schonende Narkose. Zuerst legen wir einen venösen Zugang, über den ein Schmerzmittel und ein einleitendes Narkosemedikament gespritzt werden (Für die, die schon einmal selbst operiert wurden: das ist die Spritze bei der man auf 3 zählen soll und in der Regel nur bis 1 kommt).

Beatmung und Narkosegerät

Sobald das Tier schläft, führen wir über den Mund einen Schlauch in die Luftröhre ein (Tubus). Darüber kann Ihr Tier Sauerstoff und ein Narkosegasgemisch einatmen, das zur Aufrechterhaltung der Narkose notwendig ist. Die richtige Dosierung steuert ein „Narkosegerät“, an das Ihr Tier während der gesamten Operation angeschlossen bleibt. Eine Anästhesistin überwacht die Lebensfunktionen Ihres Tieres und gewährleistet, dass jedes Tier nur soviel Narkosemittel erhält, wie es auch tatsächlich braucht.

Narkose-Risiken

Jede Operation und im Speziellen jede Vollnarkose birgt ein gewisses Risiko, sei sie auch noch so schonend. Auch bei gesunden Tieren und auch bei einer so genannten Routineoperation.

Deshalb untersuchen unsere Tierärztinnen am Tag der Operation jeden Patienten gründlich, hören Herz und Lunge ab und entscheiden erst direkt vor der Operation, ob Ihr Tier narkosefähig ist oder nicht.

Sie können wesentlich dazu beitragen, diese Risiken so gering wie möglich zu halten, indem Sie die folgenden Hinweise und Informationen beachten.

Mahlzeiten

Nüchtern bleiben

Wie beim Menschen muss auch das Tier vor einer Operation nüchtern bleiben. Ein voller Magen stellt eine enorme zusätzliche Kreislaufbelastung dar. Narkosemittel können Erbrechen auslösen, woraus Erstickungsgefahr und lebensbedrohliche Lungenprobleme entstehen können.

Deshalb sollten Hunde und Katzen mindestens 12 Stunden vor der Operation keine feste Nahrung, Milch oder „Leckerlis“ erhalten.

Für die Freigänger unter den Katzen bedeutet das auch, dass sie das Haus nicht verlassen dürfen, um nicht unkontrolliert zu fressen.

Flüssigkeit

Trinken sollen und müssen die Tiere aber unbedingt. Damit der Organismus nicht austrocknet und der Kreislauf stabil bleibt, ist eine ausreichende Versorgung mit Wasser notwendig.

Besonderheit: Nagetiere

Da bei Nagetieren die Verdauung nur funktioniert, wenn sie fressen, sollten Nager bis vor der Operation immer Wasser und Futter zur Verfügung haben.

Kot- und Urinabsatz

Natürlich ist es nicht empfehlenswert, vor einer Operation überlange Spaziergänge zu unternehmen, dennoch sollte der Patient Kot und Urin abgesetzt haben.

Eine volle Blase und ein voller Darm können dem Chirurgen bei einer Bauchoperation die Sicht auf das Wesentliche versperren.

Zudem ist es für den Patienten in der Aufwachphase wesentlich angenehmer, wenn er nicht sofort dringend raus muss.

Was Sie sonst noch beachten sollten

Weiterführende Informationen

In der Regel setzen wir nur gesunde Tiere der Belastung einer Narkose und Operation aus.

Sollte Ihnen also vor der Operation aufgefallen sein, dass Ihr Tier unter Durchfall, Erbrechen, Appetitlosigkeit oder allgemeiner Schwäche leidet, teilen Sie uns das bitte mit. Auch, wenn bei Ihrer Hündin eine baldige Läufigkeit zu erwarten ist, Ihr Tier chronisch krank sein sollte oder regelmäßig Tabletten einnimmt.

Jede zusätzliche Information hilft uns, die Narkose und Operation besser zu planen und vorzubereiten.

Manchmal kann es auch besser sein, eine Operation zu verschieben, als sie in der Phase einer akuten Infektion durchzuführen.

Impfpass

Bringen Sie bitte am OP-Tag den Impfpass oder besser noch den neuen EU-Heimtierausweis mit.

Unsere Praxis rechnet nach der Gebührenordnung für Tierärzte ab.

Die Kosten für die Behandlung Ihres Tieres müssen nach der Operation in bar oder per EC-Karte beglichen werden.